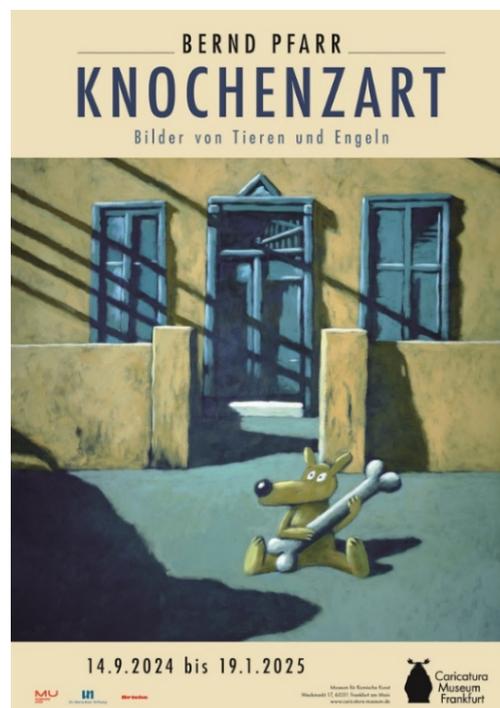


PRESSEINFORMATION

Frankfurt am Main – Donnerstag, 12. September 2024

Das Caricatura Museum Frankfurt – Museum für Komische Kunst zeigt vom
14. September 2024 bis zum 19. Januar 2025

Bernd Pfarr KNOCHENZART. Bilder von Tieren und Engeln



Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag von 11.00 bis 19.00 Uhr
Eintrittspreise: 8,- Euro / 4,- Euro ermäßigt

Caricatura Museum Frankfurt

Museum für Komische Kunst

Weckmarkt 17, D-60311 Frankfurt am Main, Tel.: +49 (0) 69 212 30161

E-Mail: caricatura.museum@stadt-frankfurt.de, www.caricatura-museum.de



//caricaturaffm



//caricaturamuseumffm

Pressekontakt

H+P Public Relations GmbH, Sina Vivien Lippitz, LOFTWERK, Helfmann-Park 7, 65760 Eschborn,
Tel.: +49 (0) 162 694 73 19, E-Mail: caricatura@hup-pr.de

Pressekonferenz

Donnerstag, 12. September 2024, 11.00 Uhr
im Caricatura Museum Frankfurt

Martin Sonntag

Leiter Caricatura Museum Frankfurt

Dr. Thomas Kronenberg

Kurator Caricatura Museum Frankfurt

Eröffnung

Freitag, 13. September 2024, 18.00 Uhr

Begrüßung

Martin Sonntag

Leiter Caricatura Museum Frankfurt

Grußwort

Dr. Ina Hartwig

Kulturdezernentin der Stadt Frankfurt

Laudatio

Hans Zippert

Satiriker

Musik

Lolita Knockout

Henning Eichler und Rainer Michel

Durch die Teilnahme an der Veranstaltung erklären Sie sich mit einer möglichen Veröffentlichung von Foto- und Filmaufnahmen einverstanden. Die Veranstaltung ist öffentlich und kostenfrei. Wir bitten um Anmeldung per E-Mail: caricatura.events@stadt-frankfurt.de

Das Caricatura Museum Frankfurt – Museum für Komische Kunst bedankt sich für die Unterstützung der Ausstellung bei der Dr. Marschner Stiftung.

Bernd Pfarr. KNOCHENZART. Bilder von Tieren und Engeln vom 14. September 2024 – 19. Januar 2025

Die neue Wechsellausstellung im Caricatura Museum würdigt einen der bedeutendsten Künstler der Komischen Kunst: Bernd Pfarr. Die Werkschau konzentriert sich dabei auf die tierischen Aspekte in seinem Werk. Anlässlich der Neuauflage des Buchs „Engel und sonstiges Geflügel“ flankieren Engel die Pfarr'sche Fauna.

Bernd Pfarr wurde am 11. November 1958 in Frankfurt am Main geboren. Comics seiner Generation wie „Pit und Pikkoli“ oder auch „Fix und Foxi“ begeisterten ihn und animierten ihn zum Zeichnen. Zunächst pauste er ihre Helden ab, um sich den Stil seiner Vorbilder anzueignen. Schließlich wagte er sich an erste eigene ein- bis zweiseitige, mit Deckfarben kolorierte Comicgeschichten, die er in der Pfadfinderzeitung seines Vereins veröffentlichte.

Die Grundlagen des akademischen Malens und Zeichnens erlernte Bernd Pfarr als Oberstufenschüler beim Frankfurter Maler Hans-Ludwig Wucher. Seiner Empfehlung, er solle mit seinem Talent ein Studium an der Frankfurter Kunstakademie Städel in Erwägung ziehen, kam Pfarr nicht nach. Er entschied sich für ein Studium an der Hochschule für Gestaltung in Offenbach – ohne ein konkretes Berufsziel zu verfolgen. Seine Abschlussarbeit, ein Büchlein namens „Ich liebe Dich“ über merkwürdige Beziehungen zwischen Männern und Frauen, fertigte er im Bereich Karikatur und Illustration beim Karikaturisten, Zeichner und Autor Peter von Tresckow an.

Gemeinsam mit den Zeichnern Volker Reiche und Winfried Secker gründete Pfarr 1978 das Underground-Comic-Magazin *Hinz&Kunz*, zu dem ab der zweiten Ausgabe auch der spätere Drehbuchautor und Regisseur Michael Gutmann stieß. Ohne Rücksicht auf kommerzielle Gesichtspunkte verstand Pfarr das Magazin als Versuchs- und Experimentierfeld, einerseits für seine Comicgeschichten, die sich eher im Mainstream bewegten, aber vor allem für seine abgründigen Geschichten gegen jede Pointe. Mit dem zweiten Titel des Magazins bewarb er sich erfolgreich bei *Pardon* und zeichnete hier vor allem für den Ableger *Slapstick*. Es sollte der Startschuss für viele Arbeiten für zahlreiche andere Publikationen wie *Stern*, *Zeit*, *Kowalski* oder *Reformhaus-Kurier* sein.

Über seine Bekanntschaft mit den damaligen *Titanic*-Redakteuren Richard Kähler und Hans-Werner Saalfeld aus Hamburg fanden Pfarrs Zeichnungen auch ihren

Platz im endgültigen Satiremagazin. Hier stellte er sich in die Tradition des Humors von F.W. Bernstein, Robert Gernhardt und F.K. Waechter und entwickelte ihn in der Rubrik „Kolibri“, die ab 1978 in seine berühmteste Comic-Figur „Sondermann“ umbenannt wurde, weiter. Über 400 Sondermann-Comics und Strips zeichnete er bis zu seinem Tod, die er nach dem Vorbild des gleichnamigen ersten Verlegers der *Titanic* geschaffen hatte.

Großformatige und aufwendig gestaltete Cartoons, in Acryl auf Leinwand gemalt, erschienen von 1994 - 1999 wöchentlich im *Zeit*-Magazin. Zudem machte er sich einen Namen mit Buchillustrationen, Buchcover-Gestaltungen sowie Werbezeichnungen, u. a. für Autofirmen. 1999 erhielt er den Max und Moritz-Preis als bester deutschsprachiger Comic-Zeichner.

Bernd Pfarr lebte mit seiner Frau Gabriele Roth-Pfarr und seinem Sohn Nico aus einer früheren Beziehung in Frankfurt am Main und in Südfrankreich. Er starb am 6. Juli 2004 nach langer Krebserkrankung in einer Kölner Klinik.

Noch im Todesjahr wurde zu Ehren Pfarrs und seiner wohl bekanntesten Comic-Figur „Sondermann“ der Kunstpreis „Bernd-Pfarr-Sondermann für Komische Kunst“ gegründet. Seit 2012 verleiht der 2010 gegründete Verein Sondermann e.V. den „Sondermann“-Preis an etablierte Künstler wie auch an Newcomer.

Das Caricatura Museum Frankfurt zeigte bereits 2008 zur Eröffnung des Museums am heutigen Standort eine Einzelausstellung. Unter dem Titel „Bernd Pfarr. Komische Welten“ beleuchtete die Ausstellung Pfarrs gesamte Schaffensphasen. Auch weiterhin sieht sich das Museum verpflichtet, das Werk und Andenken an Bernd Pfarr als bedeutenden Zeichner und Maler der Komischen Kunst zu bewahren: Seit 2013 bereichert die Steinskulptur der Cartoon-Figur „Sondermann“, ausgeführt von Andreas Rohrbach, den Nordpark in Bonames im Rahmen des Projekts „Komische Kunst im GrünGürtel“. 2021 erwarb das Museum ein Konvolut von 16 Gemälden und 75 Zeichnungen.

Bernd Pfarrs Arbeiten gehören zu den kanonischen Werken der Komischen Kunst. In ihrer Art und Ausführung sind sie singulär. Bernd Pfarr verstand es, seine Idealvorstellungen der Welt in seine Zeichnungen und Gemälde zu übertragen, die Wirklichkeit in Paralleluniversen zu übersetzen – mit ihren ganz eigenen Gesetzmäßigkeiten. Seine Figuren, Mensch wie Tier, erzählen von alltäglichen Lebensgeschichten und Tragödien, nur selten lassen sie aktuelle Bezüge erkennen. Mit einem untrüglichen Sinn für das Komische im Grotesken folgt Pfarr in seinen

Bildern seinem hehren Ziel, den Dingen, gar der ganzen Welt jegliche Realität auszutreiben. Akribisch studierte er Referenzbücher, nutzte selbst geschossene Fotos von Dingen, die ihn interessierten, und setzte sie nach ästhetischen Gesichtspunkten in seinen Bildern ein. Wesentliche Rolle spielten dabei weniger gegenständliche Details als vielmehr Farben, Formen, die Lichtführung oder einfach die Stimmung der Fotografie.

Während seine Werke in den 80er Jahren noch eine Zweckgebundenheit in ihrer Farbgebung aufweisen, sind gerade seine späteren Werke durch ein erhebliches Maß an Stilempfinden geprägt. Zu Recht wurde auf Bezüge zu Max Beckmanns Umrisslinien, Edward Hoppers Stimmungen und Henri Matisse's Flachbildfiguren hingewiesen. Mit großer Sorgsamkeit mischte Pfarr seine Farben an, beschwor die Kolorierung der 50er Jahre herauf, der er konsequent treu blieb.

Das Werk Pfarrs ist durchzogen von Gegensätzlichkeit, in der sich die urkomische Wirkung entfaltet. Inhalt und Ästhetik konterkarieren sich ebenso wie das Text-Bild-Verhältnis. Ernste, ästhetisch schöne Bilder treffen auf spöttelnden, witzigen Text. Skurril humoristische Bildwelten auf erhabene Sprache. Pfarr spielt mit den Erwartungshaltungen der Leser, Erhabenes trifft auf Gewöhnliches, Gewöhnliches auf Erhabenes – das macht den Reiz seiner Bilder aus.

Die neue Ausstellung „Bernd Pfarr. KNOCHENZART. Bilder von Tieren und Engeln“ konzentriert sich auf die tierischen Aspekte in Pfarrs Werk – darunter Hunde, Katzen, Krokodile. Auch die Comic-Serie „Alex der Rabe“, die Pfarr bis 2003 für den *Reformhaus-Kurier* zeichnete und nun erstmals in einer Gesamtausgabe erschienen ist, findet Eingang in die Comic-Auswahl der Ausstellung. Passend zum neu aufgelegten Titel „Von Engeln und anderem Geflügel“ flankieren himmlische Wesen die tierischen Helden.

Publikationen

- Sondermann im Glück. Zweitausendeins, 2002.
- Fahrvergnügen. Kein & Aber, 2002.
- Helden von Heute. Edition Moderne, 2001.
- Rollendes Blech, Spielzeugautos und -motorräder von 1920–1935. Hier und Jetzt, 2001.
- Engel & anderes Geflügel 7 – Ein Adventskalender zum Aufschnippeln. Rowohlt, 2000.
- Alex der Rabe. Edition Moderne, 1999.
- Eines Tages war Zeus das Blitzeschleudern leid. Zweitausendeins, 1998.
- Gefährlicher Alltag. Edition Moderne, 1998.
- Der doppelte Sondermann. Knaur, 1997.
- Komische Bilder. Steidl, 1996.
- Alle lieben Sondermann. Eichborn, 1993.
- Hundeleben. Eichborn, 1992.
- Dulle. Edition Kunst des Comics, 1992.
- Sondermann schlägt zu. Eichborn, 1991.
- Nächte wie Samt. Semmel Verlach, 1987.
- Ich liebe Dich. Semmel Verlach, 1985.
- Dulle – schwer genervt. Semmel Verlach, 1985.
- Bernd Pfarr – Erwachsenencomics aus deutschen Landen. Band 2, Volksverlag, 1984.

Publikationen posthum.

- Sondermann kommt gross heraus. 2 Bände. Carlsen, 2018.
- Die wilde Schönheit der Auslegeware: Das komische Universum des Bernd Pfarr. Carlsen, 2018.
- Sondermann. Hrsg. von Gabriele Roth-Pfarr. Steidl, 2007
- Die Herren der Schöpfung. Edition Büchergilde, 2006.

Illustrationen

- Elke Heidenreich: „Mit oder ohne Knochen?“ – Das Letzte von Else Stratmann. Rowohlt, 2005.
- Elke Heidenreich: „Darf's ein bißchen mehr sein?“ – Else Stratmann wiegt ab. Rowohlt, 2005.
- Elke Heidenreich: „Dat kann donnich gesund sein“ – Else Stratmann über Sport, Olympia und Dings ... Rowohlt, 2004.
- Samuel Pepys: Die geheimen Tagebücher. Eichborn, 2004.
- Hans Zippert: Wenn Tiere verreisen. Kein & Aber, 2003.
- Ralf Schlatter: Federseel. Kein & Aber, 2002.
- Vincent Klink und Wiglaf Droste (Hrsg.): Häuptling eigener Herd – Heft 11. Edition Vincent Klink, 2002.
- Zoë Jenny: Mittelpüñktchens Reise um die Welt. Hanser, 2001.
- Elke Heidenreich: Also... Die letzten Kolumnen aus „Brigitte“. Rowohlt, 2001.
- Piet Klocke: „Das geht alles von Ihrer Zeit ab!“ Knauer, 2000.
- Elke Heidenreich: Sonst noch was. Hanser, 1999.
- John Saxby: Der weise Professor von Katastroff und sein Kater Attila. Hanser, 1997.
- Peter Köster: Jobsuche – Informationen, Tips und Strategien. Beltz, 1987.
- Michael Gutmann: Das fremde Haus. Semmel Verlach, 1987.

Buchempfehlungen zur Ausstellung



8+ Jahre
Kibitz Verlag
ISBN 978-3-948690-38-0
Hardcover, 128 Seiten, farbig,
(D) 18,- € | (A) 18,50 €

Bernd Pfarr. Engel und sonstiges Geflügel

Der Weihnachtsmann kann seinen Bart nicht finden. Und ohne Bart ist der Weihnachtsmann nun mal kein Weihnachtsmann, und ohne Weihnachtsmann, das weiß wirklich jedes Kind, gibt es auch keine Geschenke.

In seinem Adventskalender mit 26 Doppelseiten erzählt Bernd Pfarr – seines Zeichens Meister der skurrilen Zeichnung und des absurden Witzes – vom 1. Dezember bis zum 2. Weihnachtstag den immer wilderen Wettlauf von Hasenfuß Heinz-Hedwig und seinem Hilfsschutzengel Knut, um Weihnachten zu retten. Selten war die Vorweihnachtszeit vergnüglicher!



6+ Jahre
Kibitz Verlag
ISBN 978-3-948690-33-5
Hardcover mit Leinenrücken
112 Seiten, farbig
(D) 20,- € | (A) 20,60 €

Bernd Pfarr. Alex der Rabe

Der Teufelsberg und seine vermaledaiten Schlittenunfälle; der Hund, der nur dann frisst, wenn man ihn in grotesker Verkleidung durch die Stadt kutschiert; die nächtliche Marter eines tropfenden Wasserhahns und der tägliche Schrecken einer irrwitzigen Gebrauchsanweisung – wer kennt das nicht?

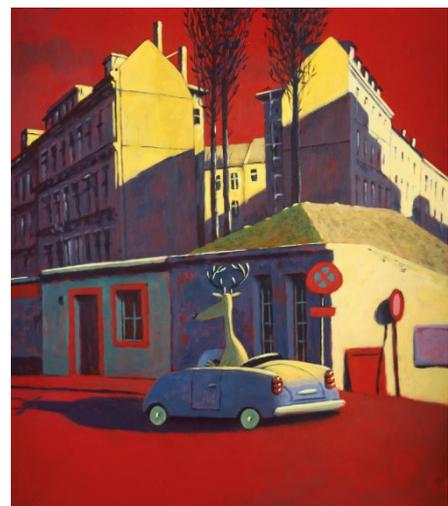
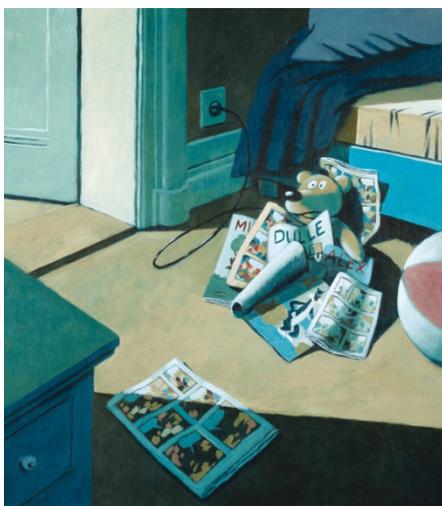
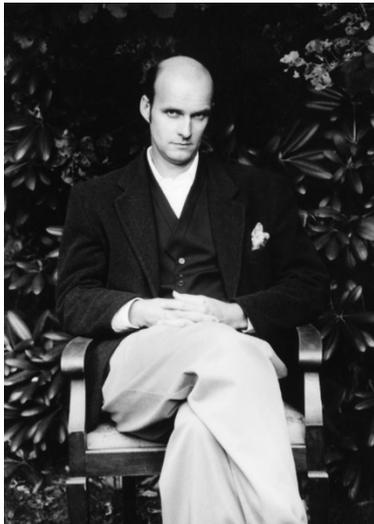
Auch Alex der Rabe kämpft tapfer gegen diese Tücken des Lebens. Zu Bernd Pfarrs 20. Todestag legt Kibitz den ersten Band der Abenteuer um Alex und seine Freund*innen vor – einen deutschen Comic-Klassiker, der über Jahre Millionen Leser*innen erfreute und dennoch abseits der Buchhandlungen seine absurd-charmanten Blüten trieb. Zeitlos gut!

Pressebilder

Die Pressebilder für die Berichterstattung über die Ausstellung stehen auf unserer Website zum Download bereit: <https://caricatura-museum.de/aktuelle-ausstellung-presse>

Die Bilder stehen ausschließlich zur Veröffentlichung im Zusammenhang mit der Ausstellung **Bernd Pfarr. KNOCHENZART. Bilder von Tieren und Engeln** im Caricatura Museum Frankfurt – Museum für Komische Kunst zur Verfügung.

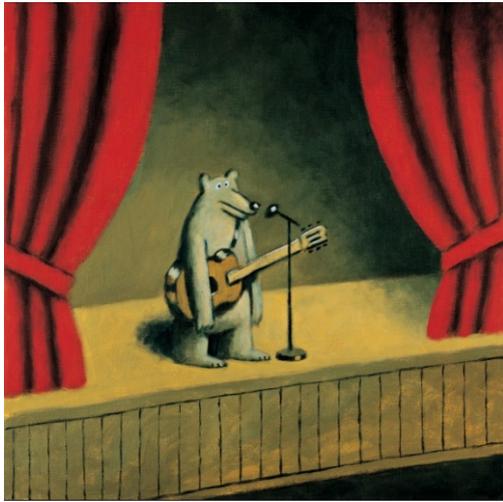
Bitte berücksichtigen Sie bei Verwendung der Bilder die **Bildunterschriften** und das **Copyright**.





Caricatura
Museum
Frankfurt

Museum für Komische Kunst



Caricatura Museum Frankfurt

Museum für Komische Kunst

Weckmarkt 17, D-60311 Frankfurt am Main, Tel.: +49 (0) 69 212 30161

E-Mail: caricatura.museum@stadt-frankfurt.de, www.caricatura-museum.de



//caricaturaffm



//caricaturamuseumffm

Pressekontakt

H+P Public Relations GmbH, Sina Vivien Lippitz, LOFTWERK, Helfmann-Park 7, 65760 Eschborn,

Tel.: +49 (0) 162 694 73 19, E-Mail: caricatura@hup-pr.de